

Experten informieren über menschenwürdiges Sterben

Am Samstagnachmittag im Museum

Was können Angehörige tun, wenn ein Familienmitglied so krank ist, dass ein Weiterleben nur noch schwer erträglich erscheint? Diese und weitere Fragen zur letzten Lebensphase sollen bei der Veranstaltung „Menschenwürdiges Sterben“ am Samstag, 19. Januar, von 15 bis 17.30 Uhr im Museum Bochum, an der Kortumstraße 147, geklärt werden.

Palliativärztin Dr. Birgitta Behringer vom Palliativnetz Bochum informiert dort über die medizinische Betreuung sterbender Menschen. Rechtsanwältin Marion Meichsner erklärt wichtige Formalien wie die Patientenverfügung und die Vorsorgevollmacht.

Über ihre Arbeit im Hospiz St. Hildegard berichtet Kathrin Gondermann. Esther Götzl, Vorstandsvorsitzende des Vereins „Aktiv gegen Brustkrebs“, organisierte die Veranstaltung und wird einleitende Worte sprechen. „Die Vorträge sollen Unwissenheit beheben, damit Menschen, die verzweifelt sind, sich zu helfen wissen“, sagt die Psychoonkologin. Der Fall eines Sohnes, der seine Mutter im Wachkoma erstickt hatte und für die von ihm angestrebte Sterbehilfe zu drei Jahren Haft verurteilt wurde, veranlasste Götzl, diese Informationsveranstaltung für Menschen in Bochum zu organisieren. Der Eintritt ist frei.